

Wenn dich nichts mehr hält

- dann wirst du nichts vermissen

Von abgemeldet

Kapitel 11:

Die Zeit verging, ebenso wie der Halloweenball.

Es war nichts besonderes für Casey, er war wie jedes Jahr.

Üppig dekoriert, viel Essen und Geschwatze.

Nur, dass er dieses Mal am Slytherintisch saß.

Er hatte Dumbledores Blicke auf sich und Tom gespürt.

Er wusste nicht, wieso der Alte sich so viel Zeit ließ irgendetwas zu tun, aber er wusste, das etwas kommen würde.

Es waren mittlerweile Weihnachtsferien und Tom und Casey die Einzigen Slytherinschüler, die in der Schule blieben.

Casey überlegte wie er Dumbledore ausschalten konnte, bevor dieser zu viel Macht und Sympathie hatte.

Am einfachsten wäre es ihn umzubringen, aber es würde eigentlich auch reichen, wenn er seinen Ruf nachhaltig schädigen würde.

Dann würde er nicht mehr so viel Macht bekommen, wie zu seiner Zeit.

Umbringen konnte er ihn, wenn nötig, auch noch, wenn er Hogwarts verlassen hatte.

Tom und er verbrachten viele Abende im Raum der Wünsche.

Sie planten, wie sie vorgehen wollten, sobald sie die Schule abgeschlossen hatten.

Die beiden höheren Jahrgänge aus Slytherin standen geschlossen hinter ihnen und Bini und Pan kannten mittlerweile auch die ganze Wahrheit.

Sie waren schockiert, um es milde auszudrücken.

Aber eigentlich stärkte es danach nur ihren Willen sie zu unterstützen.

Die Schüler weiten ihre Familien ein, die ebenfalls von Toms und Caseys Zielen begeistert waren.

So kamen die beiden Siebtklässler an Mittel, die sie brauchten.

Sie kauften sich ein kleines Haus in einem Zaubererdorf, immerhin mussten sie ja auch nach ihrem Abschluss irgendwo wohnen.

Dumbledore merkte wohl, dass Casey und Tom irgendetwas vorhatten und so rief er sie getrennt in sein Büro.

Zuerst Tom und das gefiel Casey absolut nicht.

Er belegte Tom heimlich während des Abendessens, wo dieser abgelenkt war, mit Überwachungszaubern und steckte ihm ebenfalls heimlich einen Kristall in die Jackentasche, der die Geschehnisse im Büro aufzeichnete.

Irgendetwas sagte ihm, dass er Dumbledore zu dieser Zeit noch weniger trauen durfte als zu seiner.

Er ging Tom nach, als dieser ins Büro ging.
Er wartete vor der Tür, damit er im Notfall sofort eingreifen konnte.
Er konzentrierte sich auf den Zauber, den er auf Tom gelegt hatte und wartete.
Hören konnte er nichts, Dumbledore musste einen Stillezauber verwandt haben.
Und dann merkte er einen höllischen Schmerz, der durch seinen ganzen Körper ging.
Es war nur ein Echo, das wusste er.
Toms Schmerzen mussten viel schlimmer sein!
Er rüttelte an der Türklinke, doch die Tür ließ sich nicht öffnen.
Er sprach Zauber auf sie und nach einigen Versuchen klickte das Schloss.
Der Schmerz war noch immer präsent.
Casey stieß die Tür auf, den Zauberstab von sich gestreckt und auf Dumbledore zielend, der im Gegenzug auf Tom zielte, der gekrümmt am Boden lag.
"Ich werde dich vernichten, Bastard! Das hast du nicht umsonst getan!", knurrte Casey aus tiefster Seele und schickte Dumbledore einen Stupor.
Dieser war sowieso noch erstarrt, er hatte nicht damit gerechnet erwischt zu werden.
Allerdings konnten diese Blagen ihm doch sowieso nichts nachweisen!
Der Stupor traf ihn mitten in der Brust und er kippte nach hinten um, landete auf dem Boden.
Casey lief zu Tom, strich ihm durch die Haare und half ihm dann auf.
"Ich bring dich jetzt in den Krankenflügel und dann rufe ich Auroren.", sagte Casey, doch Tom schüttelte resolut den Kopf.
"Du kannst nichts beweisen, wir müssen warten, bis wir etwas in der Hand haben.", sagte er leise.
Seine Stimme klang kratzig, obwohl Casey schwören könnte, dass Tom Dumbledore niemals die Genugtuung gegeben hätte zu schreien.
Casey hievte Tom auf den Stuhl hinter Dumbledores Schreibtisch, holte den Kristall aus Toms Jackentasche.
"Ich hab mir Sorgen gemacht, sei mir nicht böse.", lächelte Casey.
Er küsste Tom beschwichtigend auf die Lippen.
Er wusste, dass sein Freund es nicht leiden konnte bevormundet zu werden.
Tom konnte es auch nicht leiden, wenn Casey sich Sorgen um ihn machte.
Und das zeigte er ihm auch mit einem Blick.
"Ich bleibe aber hier. Ich muss nicht-", fing Tom an.
Casey verdrehte genervt die Augen.
"Jaja, ich weiß. Du musst nicht versorgt werden. Aber sobald wir hier alles geklärt haben werde ich dich meinetwegen auch zum Krankenflügel fluchen, wenn es sein muss.", sagte Casey und ging dann zum Kamin.
Er kniete sich davor und rief ein Aurorenteam.
"Was ist hier passiert?", schnarrte einer der Auroren.
Casey hielt den Kristall hoch, ohne ein einziges Wort zu sagen und aktivierte ihn, sodass er die Geschehnisse abspielte.
Er knurrte bedrohlich.
Dumbledore hatte es gewagt einen weißmagischen Folterfluch auf seinen Freund anzuwenden?
Nur, weil dieser sich geweigert hatte Dumbledores Ziele einzusehen?
Tom war mächtig, natürlich wollte Dumbledore ihn lieber als Verbündeten als als Feind!
Casey spürte Toms Hand auf seinem Arm und lächelte seinen Freund lieb an.
Die Auroren waren geschockt.

Ein Lehrer, der einen Schüler folterte?

Zwei der Auroren flohten sofort mit Dumbledore ins Ministerium, der dritte begleitete die beiden Jugendlichen in den Krankenflügel.

Er brauchte den Bericht der Krankenschwester, um zu sehen, ob der Fluch größeren Schaden angerichtet hatte.

Tom wurde untersucht, doch es würden keine Schäden zurück bleiben.

Der Auror ging danach zum Direktor um ihn zu informieren.

Den Kristall nahm er mit.

Casey legte sich zu Tom ins Bett.

Beide sahen an die Decke, hielten sich an den Händen.

"Ich hasse es wenn du das tust, Suura!", knurrte Tom irgendwann.

Casey konnte nicht anders als zu lächeln.

"Und ich hasse es, wenn man dir weh tut. Wir sind Dumbledore los, sieh es doch mal so. Jetzt können wir ohne weitere Probleme das Ministerium revolutionieren."

Und das taten sie.

Es dauerte Jahre, bis man all ihren Forderungen nachgegeben hatte, doch sie zogen immer und immer wieder vor das Wizgament.

Casey hielt Tom davon ab den gleichen, brutalen Weg einzuschlagen wie zu seiner Zeit.

Sie kamen an ihr Ziel und das viel schneller, als sie es auf dem anderen Weg hätten schaffen können.

Die Schwarzmagier und magischen Wesen hatten die gleichen Rechte wie die Weißmagier.

Die schwarze Magie wurde wieder in Hogwarts unterrichtet.

Es dauerte noch weitere Jahre, bis die Gleichberechtigung nicht nur Gesetz sondern Alltag war, doch sie schafften es.

Und den einzigen Mord, den Casey begang war, um ebenfalls einen Horcrux herzustellen.

Er wollte Tom schließlich nicht alleine auf der Welt lassen.

Wer sonst sollte ihn in seine Schranken weisen?

Sie hatten die magische Welt revolutioniert und das friedlich.

Mit Bürokratie, ohne Gewalt.

Und Casey war mehr als stolz auf Toms und sein Werk.

~ ~ ~

Ende (: